Kompakt

Geschehnisse nach Erscheinen unseres Buches insbesondere mit Blick auf die im Buch geschilderten Fälle der Pfarrer W. (Bistum Würzburg) und Georg K. (Bistum Aachen)

2. Juni 2014

Presseartikel in der Westerwälder Zeitung über unseren Kirchenaustritt. Halte mich an dem Tag in Dresden auf (Aufstellung unseres „Mahnenden Mühlsteins“ auf dem Postplatz). Unmittelbar nach Besteigung des Kirchturms der Frauenkirche, erreicht mich der Anruf einer 76-jährigen Frau aus dem Westerwaldkreis. Sie habe gerade den Artikel in der WZ gelesen. Wollte auch schon austreten. Ihr Sohn habe sie jedoch davon abgehalten. Sie findet es gut, dass ich das öffentlich gemacht habe.

3. Juni 2014

Es meldet sich telefonisch ein mutmaßliches Opfer von Pfarrer W. aus dem Bistum Limburg, was ich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht kannte. Das mutmaßliche Opfer will unbedingt so schnell wie möglich das Buch erwerben.

10. Juni 2014

Pfarrer Georg K. wird in Südafrika in Auslieferungshaft genommen. Prozess gegen K. wurde zuvor wegen „verlorener Beweismöglichkeiten“ (Express Düsseldorf, 13. Juni 2014, „Eltern sind erleichtert: Pfarrer jetzt verhaftet“) eingestellt.

24. Juni 2014

Ganzseitiges Porträt über Vorsitzenden der *Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen* in der Süddeutschen Zeitung auf Seite 3.

17. Juli 2014, 20Uhr

Pfarrer W. erscheint zur Buchvorstellung in einer Buchhandlung in Würzburg. Er meldet sich in der anschließenden Diskussion als erster zu Wort und bekommt Gelegenheit sich ausführlich zu äußern. Die Veranstaltung wird mit drei Kameras aufgezeichnet. Eine einzigartige Situation. Öffentliche Konfrontation zwischen Priestertäter und Kinderschützer (Autor). Vor Beginn der Diskussion

hat der Pressesprecher des Bistums Würzburg die Veranstaltung verlassen. Auf Nachfrage teilt er dem Veranstalter später mit, dass er aus terminlichen Gründen früher habe gehen müssen. Er habe die Straßenbahn nicht verpassen dürfen …

29. Juli 2014
Pfarrer Georg K. wird in Südafrika zwei deutschen Beamten übergeben und verlässt am Abend den Kontinent. In Deutschland droht ihm bis zum Prozessbeginn Untersuchungshaft.

20. August 2014
Eine junge Frau aus dem Bistum Würzburg meldete sich per Mail bei mir und erzählt mir von ihrer Schwester. Sie sei auch betroffen und habe damals im Verfahren gegen Pfarrer W. ausgesagt. Die junge Frau selbst habe auch so einiges mitbekommen. Sie unterstützt mich in der Folge in meinem Bemühen, eine Buchvorstellung in Miltenberg zu organisieren. Sie sagt, dass sei wichtig für die Opfer.

8. September 2014
Eine junge Frau meldet sich per Mail bei mir. Sie stamme aus Eichenbühl, wo Pfarrer W. vor Miltenberg eine Pfarrei geleitet habe.
Sie sei auch betroffen. Habe lange geschwiegen und sehe sich durch mein Buch bestärkt, ihr Schweigen zu brechen. Sie sei aber noch sehr unsicher und überlege noch. Sie wolle aber unbedingt zur Buchvorstellung nach Miltenberg kommen. Das Dorf Eichenbühl sei bis heute gespalten.
Kurze Zeit später teilt sie mir mit, dass sie schon ihr Schweigen gebrochen habe. Einige Bürger aus Eichenbühl wären bereits informiert.

Pfarrer Georg K. wird von der Staatsanwaltschaft Krefeld wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern und Schutzbefohlenen angeklagt.

13.9.2014

Ich erhalte ein Schreiben des Anwaltes von Pfarrers W. Es wird mir mit Klage gedroht.

26. September 2014, 19 Uhr
Zur Buchvorstellung in Miltenberg am Main hat Pfarrer W. einen Freund, den ehemaligen ev. Pfarrer der Stadt, geschickt. In der anschließenden Diskussion meldet er sich zu Wort und liest eine Erklärung von Pfarrer W. vor. Als er die Anschuldigungen gegen seinen Freund mit bloßen „Zärtlichkeiten“ umschreibt, hält es ein Opfer nicht mehr länger aus und konfrontiert den Pfarrer vor rund 70 Besucherinnen und Besucher. Auch diese Veranstaltung wird mit einer Kamera aufgezeichnet.

21. Oktober 2014, 17 Uhr
Anruf des ständigen Vertreters des Bistums Limburg, Pfarrer Wolfgang Rösch
Herr Rösch ruft mich auf meiner Mobilnummer an (0152 / 341 402 13).
Wie er sagt, weile er derzeit in Rom. Er habe meine E-Mail gelesen und lobt mein Engagement und meine Hartnäckigkeit. Unser Buch habe er angefangen zu lesen. Er bittet mich jedoch um Verständnis, dass das Bistum keine Buchvorstellung ausrichten könne.
Dann sagte er, dass sich im Fall Pfarrer W., er nannte von sich aus den Namen des Priesters, eine junge betroffene Frau beim Bistum gemeldet habe. Das Bistum sei entschlossen gegebenenfalls nochmals ein Verfahren gegen W. einzuleiten. Gleiches habe er auch vom Bistum Würzburg erfahren. Auch dort seien Betroffene vorstellig geworden. Man führe das auf unser Buch zurück und rechne damit, dass sich möglicherweise noch weitere mutmaßliche Opfer melden. Auch in Würzburg sei man wohl gewillt, ein nochmaliges Verfahren gegen W. zu eröffnen. Man wolle die Betroffenen in jedem Falle unterstützen. Die Folgen seien für sie sehr schlimm und es seien große Schäden entstanden. Wenn ein Geistlicher so etwas tun würde, habe das verheerende Folgen.

Herr Rösch sei bereit sich mit mir zu treffen. Ich solle mich nur noch mal bei ihm melden, da er gerade „keinen Zettel und Stift zur Hand“ habe.

24. Oktober 2014
Die aus Eichenbühl stammende junge Frau (betr. Fall Pfarrer W.) schreibt einen Brief an den Bischof von Würzburg.

Im Ort Eichenbühl sorge das Thema jetzt immer stärker für Gesprächsstoff. Dennoch, es gibt noch Widerstand von den Hardlinern, insbesondere zum Nachteil des Opfers!

3.11.2014
Prozess gegen Pfarrer Georg K. soll am 9.1.2015 (9 Uhr) vor dem Landgericht Krefeld beginnen. Es sind insgesamt fünf Verhandlungstage angesetzt. Für den 16.1.2015 habe ich eine Vorladung bekommen.

21.11.2014
Eine betroffene Frau im Fall Pfarrer W. erhält eine Antwort vom Würzburger Bischof auf ihren Brief vom 24.10.2014. Das Datum des Briefes ist auf den 2. November datiert. Der Bischof bringt seine Erschütterung zum Ausdruck und bietet ihr ein Gespräch an. Abschließend fragt er, ob er ihr Schreiben an den Generalvikar und den Missbrauchsbeauftragten weiterleiten könne.
Die betroffene Frau teilt dem Bischof noch am gleichen Tag per E-Mail mit, dass er ihren Brief an die beiden Herrn weiterleiten könne.

22.11.2014
Generalvikar Prälat Dr. Karl Hillenbrand stirbt überraschend im Alter von 64 Jahren.

7.1.2015
Anruf eines betroffenen jungen Mannes aus der Gemeinde Eichenbühl. Es betrifft den Fall des Pfarrer W. Er erzählt, dass ihm Pfarrer W. damals einmal in die Hose gegangen sei. Es ist bereits die zweite Meldung aus dieser Gemeinde.

9.1.2015
Prozessbeginn gegen Pfarrer Georg K. vor dem Landgericht in Krefeld. K. legt kein Geständnis ab. Die Betroffenen müssen aussagen.

6.2.2015
Pfarrer Georg K. wird zu 6 Jahren Haftstrafe verurteilt. Noch immer zeigt er keine spürbare Reue und nimmt das Urteil nicht gleich an. Der Richter findet deutliche Worte und weist K. auf die schlimmen Folgen für die Opfer hin.

13.2.2015

Die Westdeutsche Zeitung berichtet, dass Pfarrer Georg K. Revision gegen das Urteil eingelegt hat. Sein Verteidiger behauptet, dass der Angeklagte unter dem „Fall Edathy“ gelitten habe. Worunter die Opfer litten, dazu sagt er nichts.